



Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort.....	3
Anhang	5
1. Grundlagen und Organisation.....	6
2. Aktive Versicherte.....	7
3. Art der Umsetzung des Zwecks.....	7
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit.....	8
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	8
6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	9
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	12
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	12
9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage.....	12
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	12

Vorwort

Das Jahr 2015 hat in deutlicher Art und Weise gezeigt, dass die Altersvorsorge an Bedeutung gewinnt. Einerseits hat die Aufgabe des Mindestkurses des Schweizer Franken zum Euro und andererseits die Einführung von Negativzinsen durch die Schweizerischen Nationalbank, die Pensionskassen vor grössere Probleme gestellt. Dazu sind die Börsen als dritter Beitragszahler im Jahre 2015 praktisch ausgefallen. Der Deckungsgrad vieler Pensionskassen hat sich verschlechtert. Die Beratungen im Eidgenössischen Parlament im Rahmen der Altersvorsorge 2020 haben zudem deutlich gezeigt, dass im Rahmen der Altersvorsorge aktuell und zukünftig grosser Handlungsbedarf besteht. Diesen zu lösen und die Altersvorsorge auf ein solides Fundament zu stellen, wird eine der grossen Herausforderungen des nationalen Parlaments in der laufenden Wahlperiode. Zudem vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in irgendeinem Medium das Thema Altersvorsorge erwähnt wird.

Einem kürzlich erschienenen Artikel in einer Tageszeitung – gestützt auf einer repräsentativen Umfrage – war zu entnehmen, dass «die private Altersvorsorge vernachlässigt würde». Offensichtlich verfügen lediglich ca. 40% der Bevölkerung in der Schweiz über eine 3. Säule, das private, steuerbegünstigte Sparen. Diese Tatsache überrascht nicht. Gerade in den Branchen des Ausbaugewerbes sind die Möglichkeiten der Beschäftigten, sich eine zusätzliche private Vorsorge zu leisten, eher gering. Die Chance sich einem vorzeitigen Ruhestand nach langer harter Arbeit leisten zu können, kaum möglich. Insbesondere in der Isolierbranche, in der das ordentliche Pensionierungsalter kaum erreicht wird.

Nachdem nun die Stiftung Alterssparkonten im Schweizerischen Isoliergewerbe seit 6 Jahren besteht, können wir feststellen, dass im Jahre 2015 für 1`655 Arbeitnehmende insgesamt 4,2 Mio. Beiträge auf die entsprechenden individuellen Konten paritätisch einbezahlt wurden. Dank umsichtiger Anlageverhalten konnte die Stiftung eine Performance von überragenden 2,2 % erwirtschaften. Diese Performance ist mit Blick auf diejenige von Pensionskassen geradezu sensationell. Der Stiftungsrat konnte dank solider Finanzierung der Stiftung, welche einen Deckungsgrad von sehr guten 115 % ausweist, die Verwaltungskosten selber tragen und die Alterssparkonten mit 3,5 % verzinsen. Auch dieser Zins ist im Vergleich zur Verzinsung im Rahmen der 3. Säule und bei Pensionskassen beispiellos.

Wir sind auf dem richtigen Weg!

Der vorliegende Jahresbericht zeigt wiederum, dass der damalige Entscheid der Sozialpartner im Schweizerischen Isoliergewerbe richtig und zukunftsweisend war. Die Beschäftigten in der Schweizerischen Isolierbranche haben – dank unserer Stiftung - einen Grund mehr, sich nach hartem Arbeitseinsatz auf die Pensionierung zu freuen.

Am Schluss bleibt mir nur noch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spida Sozialversicherungen für die tadellose Führung der Stiftung Alterssparkonten zu danken.

Rolf Frehner

Präsident der Stiftung
Alterssparkonten Isoliergewerbe

BILANZ	Index Anhang	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		5'144'979.44	4'244'333.84
Liquide Mittel	6.2	182'834.46	31'461.43
Guthaben Beiträge	7.1	401'440.98	261'989.23
Diverse Guthaben		4'120.04	0.00
Wertschriften	6.2	4'556'583.96	3'950'883.18
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
Total Aktiven		5'144'979.44	4'244'333.84
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten	7.3	325'464.25	187'212.70
Freizügigkeitsleistungen		235'772.80	107'278.55
Andere Verbindlichkeiten		89'691.45	79'934.15
Passive Rechnungsabgrenzung		6'500.00	43'268.73
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		4'192'963.40	3'375'659.00
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	4'192'963.40	3'375'659.00
Vorsorgekapital Rentner		0.00	0.00
Passiven aus Versicherungsverträgen		0.00	0.00
Technische Rückstellungen	5.3	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve	6.3	599'593.77	472'592.26
Freie Mittel/Stiftungskapital		20'458.02	165'601.15
Stand zu Beginn der Periode		165'601.15	0.00
Zunahme/Abnahme aus Teilliquidation		0.00	0.00
Aufwandüberschuss (Vorjahr: Ertragsüberschuss)		-145'143.13	165'601.15
Total Passiven		5'144'979.44	4'244'333.84

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	5.2	1'401'767.90	1'155'817.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer		651'763.50	540'743.93
Risikobeiträge Arbeitnehmer		49'120.45	37'164.57
Sparbeiträge Arbeitgeber		651'763.50	540'743.92
Risikobeiträge Arbeitgeber		49'120.45	37'164.58
Eintrittsleistungen		0.00	0.00
Freizügigkeitseinlagen		0.00	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		0.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1'401'767.90	1'155'817.00
Reglementarische Leistungen	5.2	-33'290.25	-47'446.90
Kapitalleistungen bei ordentlicher Pensionierung		-22'132.65	-47'446.90
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-11'157.60	0.00
Austrittsleistungen	5.2	-539'131.70	-601'143.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-539'131.70	-601'143.00
Vorbezüge WEF/Scheidung		0.00	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-572'421.95	-648'589.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-848'933.15	-481'070.15
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-737'197.85	-435'723.70
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.3	0.00	9'420.00
Verzinsung des Sparkapitals		-111'735.30	-54'766.45
Versicherungsaufwand		-219.85	29.30
Beiträge an Sicherheitsfonds		-219.85	29.30
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-19'807.05	26'186.25
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.2	95'280.83	278'134.19
Erfolg der Vermögensanlagen		120'763.63	297'007.55
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-25'482.80	-18'873.36
Verwaltungsaufwand		-93'615.40	-84'680.02
Allgemeine Verwaltungsaufwand		-83'026.60	-56'205.62
Marketing- und Werbeaufwand		0.00	0.00
Makler- und Brokertätigkeit		0.00	0.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-8'416.80	-22'492.40
Aufsichtsbehörden		-2'172.00	-5'982.00
Aufwandüberschuss (Vorjahr: Ertragsüberschuss)		-18'141.62	219'640.42
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-127'001.51	-54'039.27
Aufwandüberschuss (Vorjahr: Ertragsüberschuss)		-145'143.13	165'601.15

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe ist eine Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie wurde 2009 errichtet; Stifter waren der Verband Schweizerischer Isolierfirmen, Isolsuisse und die Gewerkschaft Unia. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die Führung der gesamtarbeitsvertraglich vereinbarten Alterssparkonten für Arbeitnehmende im Schweizerischen Isoliergewerbe. Sie führt nach Massgabe der reglementarischen Bestimmungen Alterssparkonten zur finanziellen Unterstützung des flexiblen Altersrücktritts der Arbeitnehmenden. Darüber hinaus bietet sie Vorsorgeleistungen zugunsten der Arbeitnehmenden sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität und Tod. Die Stiftung erbringt ausschliesslich überobligatorische Leistungen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge (BVG).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet ihm Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

	gültig ab
Stiftungsurkunde	01.01.2009
Organisationsreglement	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.01.2009
Anlagereglement	01.12.2014
Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven	01.06.2014
Teilliquidationsreglement	01.12.2013

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Vertreter	
Rolf Frehner	Präsident	Unia	Arbeitnehmervertreter
Urs Hofstetter	Vizepräsident	Isolsuisse	Arbeitgebervertreter
René Leemann		Unia	Arbeitnehmervertreter
Rolf Glauser		Isolsuisse	Arbeitgebervertreter

Mit der Administration und Geschäftsführung ist die Spida beauftragt.

Name	Funktion
Uwe Brandt	Leiter Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe
Adresse:	c/o Spida Sozialversicherungen Bergstrasse 21 Postfach 8044 Zürich

Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates sowie die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen zeichnen kollektiv zu Zweien.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Institution	Adresse
Experte für die berufliche Vorsorge	Libera AG Dietmar Praehauser Stockerstrasse 34 8022 Zürich
Revisionsstelle	OBT AG, St. Gallen Rorschacherstrasse 63 9004 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich Neumühlequai 10 8090 Zürich

2. Aktive Versicherte

Der Stiftung sind am 31.12.2015 insgesamt 179 (Vorjahr 158) Unternehmungen mit 1'656 beitragspflichtigen Versicherten (Vorjahr 1'113) angeschlossen.

Gesamtbestand aktive Versicherte (am 31.12.)	2015	2014
Versicherte	1'655	1'113
Versicherter Jahreslohn	50'415'883	50'639'943
Beiträge	1'401'408	1'155'817
- davon Sparbeiträge	1'303'527	1'081'488
Vorsorgekapital	4'192'963	3'375'659

Entwicklung des Versichertenbestandes	2015	2014
Anzahl Stand 1.1.	1'113	990
+ Eintritte	+1'092	+265
- Austritte	-544	-134
- Todesfälle	0	0
- vollständige Invalidierungen (inkl. Reaktivierungen)	0	0
- vollständige ordentliche Pensionierungen	-6	-8
Total Anzahl aktive Versicherte 31.12.	1'655	1'113

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Finanzierung, Finanzierungsmethode, Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung finanziert sich aus den Beiträgen der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Beschäftigten. Es wird ein Beitrag von 2% des massgebenden AHV-Jahreslohnes erhoben, der sich aus Spar- und Risikobeitrag zusammensetzt.

Die allgemeinen Leistungsbestimmungen sind im Vorsorgereglement und im Vorsorgeplan festgehalten. Die Stiftung erbringt im Zeitpunkt der Pensionierung ein Alterskapital. Im Falle einer Invalidierung erbringt die Stiftung ein Invaliditätskapital, im Todesfall ein Todesfallkapital.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Für die gesamte Stiftung wird per Stichtag 31.12. eine Jahresrechnung erstellt. Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen und Verordnungen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die Bewertung aller Vermögenanlagen zu aktuellen bzw. tatsächlichen Werten. Mit Ausnahme der untenstehenden Werte werden alle Vermögenswerte zu Marktwerten bilanziert:

	Bewertungsmethode
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	Nominalwertmethode
Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	Gutachten des PK-Experten

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung trägt die Risiken Invalidität und Tod selbst. Es besteht keine Rückversicherung für Versicherungsrisiken.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2015 CHF	2014 CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	3'375'659	2'885'169
+ Sparbeiträge Arbeitnehmer	651'763	540'744
+ Sparbeiträge Arbeitgeber	651'763	540'744
+ Einmaleinlagen und Einkaufssummen	0	0
+ Freizügigkeitseinlagen	0	0
+ Bildung Altersguthaben zulasten der Stiftung	2'621	2'826
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt oder vorzeitiger Pensionierung	-539'132	-601'143
- Auflösung infolge ordentlicher Pensionierung, Tod und Invalidität	-29'818	-47'447
+ Verzinsung des Sparkapitals	80'107	54'766
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	4'192'963	3'375'659
Zinssatz für Verzinsung des Vorsorgekapitals	3,5%	2,5%

Der in der Betriebsrechnung unter „Verzinsung des Sparkapitals“ ausgewiesene Betrag von CHF 111'735 setzt sich zusammen aus CHF 80'107 gutgeschriebener Zinsen und CHF 31'628 pender Zinsgutschriften, die im Laufe des Jahres 2016 gutgeschrieben werden. In der Bilanz ist dieser Betrag bereits in den Freizügigkeitsleistungen enthalten.

5.3 Technische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen für den Fall einer Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen sind erforderlich, sofern der Experte für die berufliche Vorsorge aufgrund einer Risikobeurteilung diese für notwendig erachtet. Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2014 erstellt und zeigte, dass keine Risikorückstellungen erforderlich sind. Sie wurden daher im Jahr 2014 aufgelöst.

	2015 CHF	2014 CHF
Stand Risikorückstellungen am 1.1.	0	9'420
Veränderung Risikorückstellungen	0	-9'420
Stand Risikorückstellungen am 31.12.	0	0
Zielwert Risikorückstellungen	0	0

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad der Stiftung wird wie folgt definiert:

$$\frac{V_v}{V_k} \times 100 = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Für V_v (Vorsorgevermögen) gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Für V_k (Vorsorgekapital) gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

	2015 CHF	2014 CHF
Vorsorgevermögen am 31.12.	4'813'015	4'013'852
Versicherungstechnisch erforderliches Vorsorgekapital	4'192'963	3'375'659
versicherungstechnische Rückstellungen	0	0
Total erforderliches Vorsorgekapital am 31.12.	4'192'963	3'375'659
Versicherungstechnische Über-/Unterdeckung	620'052	638'193
Deckungsgrad	114,8%	118,9%

5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als Grundlagen verwendet die Stiftung die Grundlagen BVG 2010 PT mit einem technischen Zinssatz von 2,5%.

5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Jahr 2015 erfolgten keine Änderungen der technischen Grundlagen.

5.7 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind nicht vorhanden.

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Vermögensverwaltung, Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt die Anlagestrategie und die Ziele der Anlagetätigkeiten fest. Die gewählte Anlagestrategie zielt auf langfristiges Wachstum bei angemessener Rendite und hoher Sicherheit. Sie orientiert sich insbesondere auch an den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den Destinatären der Stiftung. Die Grundsätze und die Organisation, inklusive Aufgaben und Kompetenzen, sind in einem Anlagereglement festgehalten.

Der Stiftungsrat legt fest, in welche Vermögensanlageprodukte investiert wird. Die Ermittlung der erforderlichen Höhe der Wertschwankungsreserven erfolgt bei Bedarf durch PPCmetrics. Die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Vorschriften wird durch die Revisionsstelle überprüft.

Für die Umsetzung der Anlagestrategie können externe Vermögensverwalter beigezogen werden. Im Jahr 2015 war die IST Anlagestiftung, Zürich mit der Vermögensverwaltung beauftragt. Sie wird von der Finma beaufsichtigt.

6.2 Vermögensanlagen nach Anlagekategorie und BVV2-Bestimmungen

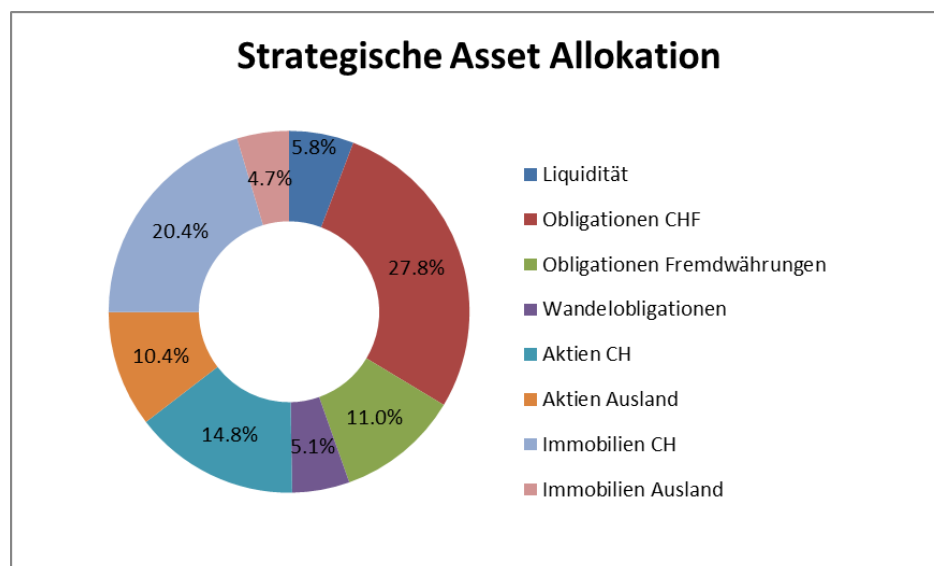
Die Stiftung erzielte aus der Anlage der Wertschriften eine Rendite von 2,22% (Vorjahr 8,32%). Die Vermögensanlagen (Wertschriften) waren per 31.12.2015 gemäss nachfolgender Abbildung verteilt.

Wertschriften	Strategie	Bandbreite	Wert in CHF	Wert in %
Liquidität	0%	0-10%	264'141	5.8%
Obligationen CHF	47%	30-75%	1'266'992	27.8%
Obligationen Fremdwährungen	10%	5-15%	500'484	11.0%
Wandelobligationen	0%	0-5%	234'461	5.1%
Aktien CH	15%	10-20%	676'330	14.8%
Aktien Ausland	10%	7-13%	473'431	10.4%
Immobilien CH	15%	10-20%	928'827	20.4%
Immobilien Ausland	3%	0-5%	211'917	4.7%
Summe	100%		4'556'584	100%

Forderungen	405'561
Liquidität	182'834

Total Aktiven **5'144'979**

Die strategische Bandbreite der Wandelobligationen wurde um 0,1 Prozentpunkte und jene der schweizerischen Immobilienanlagen um 0,4 Prozentpunkte marginal überschritten. Die Überschreitungen stellen aufgrund deren Geringfügigkeit jedoch kein tatsächliches Problem dar.



Die Einhaltung der Anlagelimiten gemäss BVV2 kann wie folgt bescheinigt werden:

Artikel BVV 2	Anlage-Kategorie	Vermögen CHF	in % Gesamtvermögen	Limite BVV 2
55a	Forderungen & Liquidität	852'536	16.6%	100%
	Forderungen	405'561	7.9%	
	Liquidität	446'975	8.7%	
55a	Obligationen	2'001'938	38.9%	100%
	Obligationen CHF	1'501'453	29.2%	
	Obligationen FW	500'484	9.7%	
55b	Aktien	1'149'762	22.3%	50%
	Aktien Schweiz	676'330	13.1%	
	Aktien Ausland	473'431	9.2%	
55c	Immobilien	1'140'744	22.2%	30%
	Immobilien	928'827	18.1%	
	Immobilien Ausland	211'917	4.1%	
	Summe Aktiven	5'144'979	100%	
55e	Fremdwährungspositionen ohne Absicherung	1'185'833	23.0%	30%

Die Einzelschuldnerbegrenzung gemäss Art. 54 ff BVV2 wurde in allen Positionen eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Zur Deckung des Marktrisikos der hauptsächlich zu Marktwerten bilanzierten Vermögenswerte soll eine Vorsorgeeinrichtung über eine Wertschwankungsreserve verfügen.

	2015 CHF	2014 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	472'592	418'553
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	127'002	54'039
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	599'594	472'592
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	599'594	472'592

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert auf der im Anlagereglement festgesetzten Anlagestrategie. Sie beträgt aufgrund einer Überprüfung der Risiken und einer Anpassung des Reglements Rückstellungen und Schwankungsreserven 14,3% (Vorjahr 14,3%) des Vorsorgekapitals inkl. technischer Rückstellungen.

6.4 Loyalität in der Vermögensverwaltung und Angaben zu Retrozessionen

Alle mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen und Organisationen sind verpflichtet, eine Loyalitätserklärung abzugeben und mögliche Interessenverbindungen offen zu legen. Alle mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen/Organisationen haben die Loyalitätserklärung unterzeichnet. Alle Vermögensverwalter sind verpflichtet, Retrozessionen gegenüber der Stiftung zu deklarieren. Diese werden unter 6.5 ausgewiesen.

6.5 Vermögensverwaltungskosten

Kostenart	2015 CHF	2014 CHF
Bankspesen, Zinsaufwand	185	773
TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	25'298	18'100
Summe der Vermögensverwaltungskosten	25'483	18'873
Kostentransparente Kollektivanlagen	4'556'584	3'950'883
Nicht kostentransparente Vermögensanlagen	0	0
Verwaltete Vermögen am 31.12.	4'556'584	3'950'883
Kostentransparenzquote	100,00%	100,00%
Vermögensverwaltungskosten in %	0,56%	0,48%

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Guthaben Beiträge

Die Fakturierung des letzten Quartals des laufenden Jahres erfolgt jeweils im Dezember (nachsüssige Rechnungsstellung). Die Beitragseingänge erfolgen im darauffolgenden Januar. Daraus resultieren die ausgewiesenen Beitragsausstände der Kunden in Höhe von CHF 401'441 (Vorjahr CHF 261'989).

7.2 Verwaltungsaufwand

Die Stiftung trägt die Kosten für die Verwaltung selbst. Diese setzen sich zusammen aus Kosten für die Durchführung, für die Revision, den Experten für die berufliche Vorsorge sowie Aufsichtsgebühren.

7.3 Freizügigkeitsleistungen /Banken und Versicherungen

Freizügigkeitsleistungen Ausgetretener, die noch nicht der neuen Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen worden sind, werden auf dem Konto Freizügigkeitsleistungen geführt.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

keine

9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

keine

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Zürich, den 29. April 2016

Der Präsident:

Rolf Frehner

Der Vizepräsident:

Urs Hofstetter